

Mediale Arbeit

Künstler sind in einer Multioptionsgesellschaft einem grossen Spannungsfeld ausgesetzt. Einerseits bedienen sie das Bild des Schöpfers, das aus der Renaissance stammt, und andererseits müssen sie, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein, sich selber vermarkten. Denn der Kunstmarkt ist ein so genannter „Winner takes it all market“. Allerdings ist die Voraussetzung für ein funktionierendes Feld der Kunst nach wie vor der kollektive Glaube an die Schöpferkraft des Künstlers. Mit der Vorherrschaft des Marktes nimmt die Wirtschaft immer mehr auch inhaltlichen Einfluss auf die Kunst und bringt damit die Autonomie der Künstler in Gefahr. Dieser Autonomieverlust kann weder im Sinne der Wirtschaft noch der Künstler sein. Denn wenn der Inhalt der Kunst gezähmt wird, besteht die Gefahr, dass sie nur noch Dekoration ist. Der Schöpfermythos wird zur leeren Formel, die Kunst zum Accessoire. Dieser Spannungsbogen, dem der Künstler zwischen Markt, Autonomie und Glauben ausgesetzt ist, symbolisiert die mediale Arbeit anhand dreier Videobilder.